



Neue Väter und neue Mütter Warum Familie nur gemeinsam gelingt

Referat in Graz 01.06.2022

Prof. Dr. Margrit Stamm

**Professorin em. für Erziehungswissenschaft an der Universität Fribourg-CH
Forschungsinstitut Swiss Education**



Meine Thesen

These 1

Mehr häusliche Anwesenheit macht aus Männern bessere Väter.

These 2

Der Mama-Mythos ist die Ursache, warum viele Frauen sich überfordern.

These 3

Dass Mama anders ist als Papa, ist ein Segen für die gesunde Entwicklung des Kindes. Doch die Mutter ist meist eine Weichenstellerin.



Zwei Vorurteile

These 1

**Mehr häusliche Anwesenheit macht aus Männern
bessere Väter.**



- **Vorurteil 1: Mehr Anwesenheit macht aus Männern bessere Väter.**

Ständige aber wenig fürsorgliche Anwesenheit kann sich schädlicher auf die Entwicklung des Kindes auswirken als eine geringere, aber kind- und partnerschaftlich fokussierte Präsenz.

- **Vorurteil 2: Die Mutter ist von Natur aus die fürsorglichere Person.**

Empirisch widerlegt, aber nach wie vor sehr verbreitet (60% der Väter, 42% der Mütter in unserer Studie).



Der Mama-Mythos

These 2

Der Mama-Mythos ist die Ursache, warum viele Frauen sich überfordern.



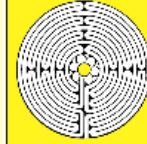
- **Bindungs- und Hirnforschung:** Mama als sich selbstaufopfernde Bindungsperson: intensiv; innig, selbstlos, immer gut gelaunt, nie müde oder Nerven verlierend – optimal fördernd.
- **Alle anderen wissen es besser:** Dauerüberwachung in Bus, Zug, Straßenbahn sowie von Fachinstitutionen.
- **Konkurrenz zwischen Frauen (*mommy wars*):** Solidargemeinschaften zwischen denen mit dem gleichen Familienmodell.



Darf Papa anders sein als Mama?

These 3

Dass Mama anders ist als Papa, ist ein Segen für die gesunde Entwicklung des Kindes. Doch die Mutter ist meist eine Weichenstellerin.



Klassische geschlechtsspezifische Rollen

➤ Mütter: Fokus auf Gefühlswelt und enger, beschützender Körperkontakt

Feinfühligkeit,
Bindungssicherheit

➤ Väter: physisches Tun, robustes Spielen, Mutproben etc.

Erkundungsverhalten,
Autonomie

Wesentlich sind das männliche und das weibliche Element (Unterschiedlichkeit als Entwicklungsantrieb)



- **Frauen und ihre Definitionsmacht in der Familie:** Dies kann die Motivation der Väter bremsen (*maternal gatekeeping*, ca. 30% der Mütter). Meist unbewusstes Verhalten.
- **Männer und angelernte Hilflosigkeit:** Bewusste oder unbewusste Selbstausgrenzungsstrategie («zwei linke Hände»): Er wird zum «Juniorpartner».



Wie Familie gemeinsam gelingen kann:

Drei Hinweise



- **Normalisierung des Mama-Ideals:** Gesellschaftliches Umdenken: Politik, Fachleute und -institutionen.
- **Väter als Imitationen der (intensiven) Mütter:** Das ist eine falsche Kehrtwende. Ziel: Hinreichend gute Elternschaft.
- **Das egalitäre Modell:** Nur eine Variante verschiedener Möglichkeiten. Paare sollten ein Modell wählen, das ihnen Zukunft verspricht und beidseitige Entwicklung ermöglicht.



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.margritstamm.ch -> Forschung -> Publikationen -> Dossiers

